

Augsburg, 07.10.09

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Stefan Kiefer
Rathaus 4. Stock (Lift)
86150 Augsburg
Telefon (0821) 324-2150
Telefax (0821) 39444
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-fraktion-augsburg.de

Pressemitteilung

SPD-Fraktion für „Öffnung der Standesämter“

Fischer: „Brautpaare sollen über Ort der Eheschließung frei entscheiden können!“

Durch die Änderung des Personenstandsgesetzes ist es nunmehr den Kommunen möglich, die bisherige strikte Praxis der Eheschließungen ausschließlich in Amtsräumen, flexibler zu handhaben.

„Die SPD-Stadtratsfraktion begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich. Es sollte Sache der Eheleute sein, wo sie sich das Ja- Wort geben und nicht Sache der Kommune oder gar des Amtes. Eine bürgerfreundliche Verwaltung, wie von der SPD seit 2002 voran getrieben, geht nun mal auf die Bürgerinnen und Bürger zu und betrachtet sie nicht mehr als Bittsteller“ erklärt die jugend- und familienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Susanne Fischer.

„Natürlich ist auch in Zukunft darauf zu achten, dass Eheschließungen nicht an vollkommen abwegigen Orten stattfinden. Doch dafür kann die Verwaltung ja Vorschläge erarbeiten, wo es geht und wo nicht. Von vornherein zu sagen, das machen wir nicht ist dagegen der falsche Weg und wird von der SPD auch nicht mitgetragen“, so Fischer weiter.

Äußerungen der Stadtverwaltung standen hier entgegen der Ankündigung des bayerischen Staatsministers des Inneren, den Kommunen zukünftig wesentlich mehr Spielraum zu lassen.

„Daher hat meine Fraktion einen Antrag eingereicht, der die Öffnung der Standesämter zum Ziel hat, unter Berücksichtigung gewisser bundesgesetzlicher Vorgaben (würdiger Rahmen) und einer dementsprechenden Neugestaltung der Gebührensatzung. Denn ein möglicher Mehraufwand seitens des Standesamtes muss natürlich berücksichtigt werden“, so Fischer weiter.

„Augsburg sollte nicht die einzige bayerische Großstadt sein, die zu einer positiven Neuerung von vornherein nur Nein sagt, sondern mit dem Zeitgeist gehen und im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger handeln. Daher glaube ich, dass sich im Stadtrat durchaus eine breite Mehrheit für unseren Antrag finden lässt“, so Stadträtin Fischer abschließend.